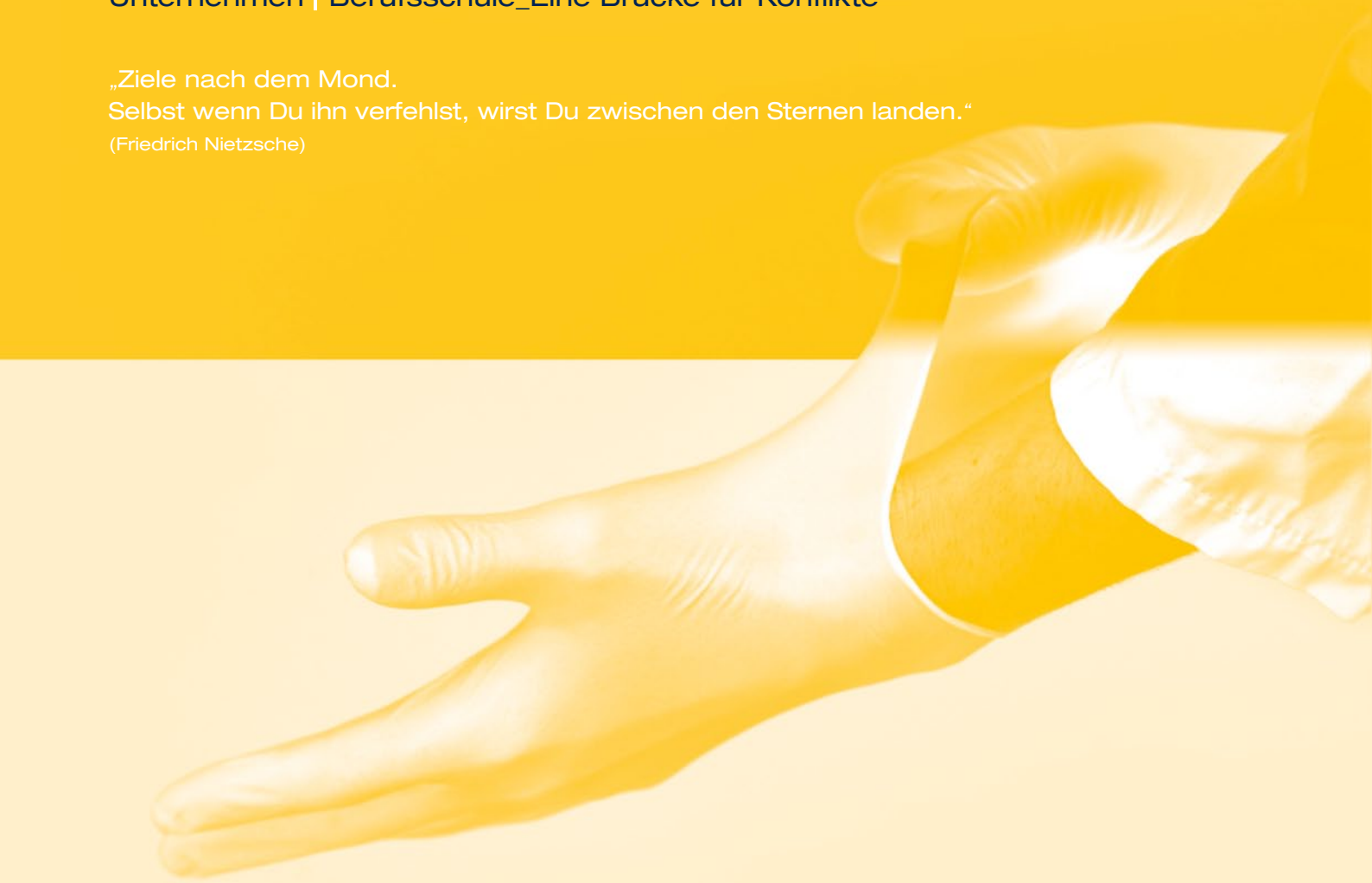
ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Juli 2012_15

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Lieber ein Spatz in Freiheit als ein Pfau im Zoo | Patenzahnärzte_Honorar ist schön, aber Dank ist besser | ABZ eG_Ein gesundes Unternehmen | Berufsschule_Eine Brücke für Konflikte

„Ziele nach dem Mond.
Selbst wenn Du ihn verfehlst, wirst Du zwischen den Sternen landen.“
(Friedrich Nietzsche)



(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 16.07.12

WWW.ZBVMUC.DE

Lieber ein Spatz in Freiheit als ein Pfau im Zoo

Dieses Lebensmotto des berühmten Schauspielers, Autors und Kabarettisten Jörg Hube, der leider 2009, viel zu früh, verstorben ist, möchte ich für unseren Berufsstand benutzen. Er birgt auch für uns Zahnärzte überlegenswerte und tiefsinnige Wahrheit. Sicher, wir müssen nicht Understatement betreiben, wir sind keine gemeinen Spatzen, sondern ganz normale „Vögel". Und auch nicht die Spezies, sondern die Freiheit, sprich Freiberuflichkeit, ist es, die uns so sehr am Herzen liegen sollte!

Es war und ist nicht immer einfach und selbstverständlich, diese Freiheit für den gesamten Berufsstand zu erreichen und zu bewahren. Betrachtet man die Regulierungswut auf Landes-, Bundes- und Europaebene und die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen, so muss der Erhalt der Freiberuflichkeit eines unserer Hauptziele berufspolitischen Handelns sein. Zusatzqualifikationen und Weiterbildung zu Fachzahnärzten, Zertifizierungen und Tätigkeitsschwerpunkte bergen viele Möglichkeiten für den einzelnen Zahnarzt, sich im Wettbewerb untereinander und im Kampf um Patienten hervorzuheben. Das ist gut so und entspricht einer gewünschten Vielfalt, aber lassen Sie uns um Gottes Willen nicht zu Pfauen werden. Vom vielen Rad-Schlagen verliert mancher Kollege schon mal seine Artgenossen aus den Augen. Müssen wirklich unzählige Zertifizierungen und postgraduierte Masters of the Universe auf jedem Praxisschild und jedem Briefkopf stehen? Die „Zoowärter" warten schon in verschiedensten Verkleidungen, um uns in mehrere getrennte Gehege zu ver(zer)teilen. Was auf der Strecke bleiben wird, ist nicht mehr und nicht weniger als die Einheit des Berufsstandes. Denn erreicht dieser Verdrängungswettbewerb ein bestimmtes Ausmaß, so nützt er vor allem den politischen Gegnern im Sinne eines „Divide et Impera", zu sehen bei unseren Fachkollegen, den Ärzten.

Der in meinen Augen tiefer liegende Grund für den dräuenden Verlust der Freiheit liegt vor allem in dem zunehmenden Diktat der Ökonomie. Die Umwandlung von Behandlungen in Produktionsprozesse, optimiert unter Effizienzgesichtspunkten, die Missachtung der Individualität des Patienten, die Entwertung des Ärztlichen durch die Standardisierung, die Wandlung des Helfens und Heilens in Angebote und Produkte, die Transformation der fürsorglichen Praxis in eine marktförmige Dienstleistung, vom Patienten zum Kunden, hier sind wir alle einzeln und als Berufsstand gefordert, unsere ärztliche Seele nicht zu vergessen.

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Appell an Sie: Wir sind Zahnärzte und Universalisten! Unser Staatsexamen befähigt uns zur Ausübung der gesamten Zahnheilkunde und unterwirft uns in erster Linie dem Hippokratischen Eid und erst in zweiter Linie den Gesetzen des Marktes.

Vielfalt ist wichtig, aber nur Einheit bringt uns in der täglichen Auseinandersetzung mit Aufsichtsbehörden und wohlmeinenden und regulierungswütigen Ämtern voran. Deshalb: die freie, uneingeschränkte und unreglementierte Form unserer Berufsausübung als Arzt muss im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen.

Denken Sie mal drüber nach .....

Einen schönen Sommer
Ihr Thomas Maurer

Inhalt

Editorial 03
Honorar ist schön, aber Dank ist besser 04
ABZ eG_Ein gesundes Unternehmen 06
Huber: Bayern macht Altersmedizin zukunftsfest – Medizinische Versorgung Demenzkranker wird verbessert 07
Eine Brücke für Konflikte 07
GOZ: Bundeszahnärztekammer hat keine Analogliste 08
Röntgenaktualisierung alle fünf Jahre 08
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2012/2013 10
ZBV München Fortbildung 2012 14
Montagsfortbildung 18
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 19
Termine 20
Impressum 21
Notfalldienste der Zahnärzte 22
Stellenangebote 24
Stellengesuche 27
Verschiedenes 27

Honorar ist schön, aber Dank ist besser

Sie haben Recht – Schon wieder ein Beitrag über Alterszahnheilkunde! Aber keine Angst, dieser Beitrag hat nichts zu tun mit Wissenschaft, sondern setzt sich mit dem auseinander, was uns im täglichen Umgang mit den Pflegebedürftigen begegnet und bewegt. Die Betreuung wird von uns gemacht. Von uns, den Medizinern, Zahnmedizinern, Apothekern, Pflegern und Krankenschwestern, um nur mal einige zu nennen. Wir haben das „gesund machen" tatsächlich auch mal gelernt.

Die Datenlage über die Menge der Unterversorgten sollte ja in etwa bekannt sein. Wie viele es genau sind, ist eigentlich egal. Entscheidend ist, es gibt unglaublich viele alte Menschen. Eigentlich ist das ein großartiger Erfolg für die Menschheit und auch ein Beweis für die Effizienz unserer Bemühungen. Es sind aber viel zu viele pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen, z.T. von Geburt an, durch Unfälle oder durch Krankheiten, denen geholfen werden muss. Nicht etwa müsste, sollte, oder könnte.

"Zu viele" bedeutet aber nicht, dass diese Menschen unangenehme Kostenverursacher wären, wie unsere gesunde und selbst nicht mehr ganz junge Gesellschaft immer wieder vermitteln möchte. Nein, es sind Menschen, die Hilfe brauchen und die werden sie nur von uns bekommen. Nur von uns! Die Politik hätte die Macht, aber wir haben die Mittel. Mit Mitteln meine ich unsere Möglichkeiten der zahnärztlichen Versorgung. Viele Kollegen und Kolleginnen im Bereich der Zahnmedizin sind in den letzten Jahren sehr aktiv geworden. Sie haben weder Kosten noch Mühen gescheut für Ausbildung und Instrumentarium. Aber es schleicht sich dann doch aus bekannten Gründen Verdrossenheit ein. Dem Einen ist die Zeit zu knapp. Dem Anderen geht dies und das auf die Nerven. Und vor allem das Honorar ist zum Weinen. Aber das stimmt nicht ganz. Erstens, weil das Ganze zum Weinen ist und zweitens, das mit dem Honorar ist steuerbar. Klar, wenn man die Besuchsgebühr für einen Patienten ansetzt und dann noch die Fahrzeiten rechnet;- zusätzlich kann man dann noch eine "sK" sprich Druckstelle bei einem hochdementen Prothesenträger entfernen, evtl. noch mit einer "Mu" kombiniert. Da kommen kaum 50 € zusammen. Umgerechnet auf die Stunde Arbeitszeit wird dabei manchem wohlsituierten Bürger eher ein mitleidiges Lächeln über das Gesicht huschen. Mehrere Patienten auf einer Fahrt verbessern das Ergebnis. Doch auch der ambitionierte Kollege mit seinem teuren 10000-€-Koffer wird sich verloren fühlen, weil seine Turbine nicht zum Einsatz kommt. Und über die, die ihr Team in Form von drei (hoffentlich ehrenamtlich tätigen) Assistentinnen mitnehmen, brauche ich hier wohl auch kein Wort zu verlieren. Hochengagiert, aber nicht finanzierbar.

Ich will nicht demotivieren, nein, ganz im Gegenteil. Für mich war es nichts Außergewöhnliches, Patienten auch zu Hause aufzusuchen. Das war ich von jeher gewohnt, mein Vater hat das schon in frühen Jahren praktiziert, lange bevor das üble Wort "Rentenlast" erfunden worden ist. Sein Examen hatte er übrigens schon vor dem 2.Weltkrieg gemacht. Also so neu ist diese Idee offenbar nicht. Davon abgesehen bin ich in diesem Bereich auch schon seit etwa 20 Jahren tätig. So lange gibt es übrigens auch schon die DGAZ, auf die ich allerdings leider erst vor circa 5 Jahren stieß.

Wie kommt man denn eigentlich als Zahnarzt sonst so dazu, plötzlich mal in ein Altersheim zu gehen? Weil es Mode ist? Hoffentlich nicht. Sollte jemand glauben, die Umsätze drastisch erhöhen zu können? Gleich wieder aufhören, das wird dabei nicht helfen. Kann es sein, dass die Eltern eines Patienten im Altenheim leben und ein Problem haben? Da sollte man sich überreden lassen, hinzugehen. Stamm-Patienten kommen in die Jahre und rufen an, sie sitzen mit einer neuen Hüfte zu Hause fest und der ZE ist defekt? Dann kommt die Entscheidungsfrage: Lieber ein keramisches Inlay in der Praxis oder "ich komm mal vorbei und schau´s mir an". – Beide Möglichkeiten sind okay. Aber nicht beleidigt sein, wenn man nicht hingegangen ist und dann die restliche Familie sich einen Zahnarzt sucht, der da ist, wenn es mal drauf ankommt.

Aber das sind Einzelfälle. Wer Hausbesuche machen möchte oder Heime betreut, so wie auch im Sinne des Münchner Patenzahnarztmodells, das bundesweit noch seinesgleichen sucht, der sollte das nicht primär umsatzorientiert tun. Ja, ich weiß schon, wir heißen alle nicht Albert Schweitzer und unsere Banken oder Vermieter interessiert es nicht, wie wir unsere Kosten aufbringen. Aber betriebswirtschaftlichen Erwägungen steht ein erheblicher Imagegewinn entgegen. Und der kompensiert Einiges. Dazu kommt, dass die Flüsterpropaganda der alten Generation enorm ist. Es sollen sich sogar schon einige mit Handys und Internet ausgerüstet haben! Das gilt natürlich auch für die Negativwerbung ...

Wer hat auf seinem KZVB-Auszug mal auf die Zeilen Ä50, Ä51, Ä7810 ff etc. geschaut? Nichts gefunden? Also auch kein Besuch abgerechnet. Das ist korrekt und nichts Besonderes. Der Landesdurchschnitt liegt bei 0,3 (Häufigkeit auf 100 Fälle). Ist nicht recht hoch, leider.

Zum Thema Instrumentarium, technischer Aufwand und Personaleinsatz: In aller Regel, die Routinierten werden mir Recht geben, haben wir die Positionen sK /

Mu vorliegen. Chirurgie von Inz bis X3, I / L1, mitunter auch üZ, Zst, PSI, Vipr, Cp. Die 01 ist aber nicht drin! Dann machen wir sie aber bitte auch nicht. Dokumentation im eigenen Interesse ist erlaubt und zweckmäßig. Irgendwann erreicht vielleicht auch den Gesetzgeber die Einsicht, daß im Pflegebereich anders abgerechnet werden sollte. (Versucht haben wir es zumindest mit dem AuB- Konzept.)

Prothetisch sind es die 100er Positionen, ansonsten MG, 96er und mehr oder wenige Totale, da die alte Platte mal wieder weggeworfen wurde. Ganz, ganz selten wird eine Tele-Arbeit, Brücke oder Implantat eingesetzt werden. Das ist halt so. Damit kann man leben. Damit muss man leben. Wirklich?

Wir sind auch medizinisch tätig. Jede Beratung mit Kollegen ist von Bedeutung. Es ist wichtig, sich abzusprechen, abzusichern, ob das ein Epilepsie-Patient ist? Wer entscheidet, ob ein Tumor im Mund nicht interessant ist? Hat die MS-Patientin evtl. eine schwere Psychose? Das sind alles Konsilien (Ä60) oder Arztbriefe (Ä75). Jeder Steuerberater, Anwalt bekommt ein Mehrfaches davon, und zwar, weil diese Besprechungen das Geld auch wert sind. Genauso wie unsere interdisziplinären Beratungen. Wir verkaufen keine Hamburger, wir sind hochqualifiziert ausgebildet. Das werden die anderen erst begreifen, wenn wir es selbst wieder glauben. Und daher sind auch die Einträge ins heilige Buch sinnvoll (offiziell das Logbuch, der Kardex in der Station). Die Ä70, übrigens. Wenn ich nämlich nirgends vermerke, daß ich die Platte des Diabetikers zur UF mitgenommen habe, bekommt der Patient keine weiche Kost, isst also weniger. Dumm nur, wenn deshalb dann die Insulin-Einheiten nicht korrigiert werden. Und außerdem sucht die ganze Abteilung verzweifelt die verschollene Prothese.

Ungeachtet der Zusammenschlüsse mancher Kollegen in Städten oder Regionen, die dabei ganz bestimmte Strukturen oder Konzepte haben, gibt es wohl grundsätzlich mindestens zwei verschiedene Systeme der Altenheim-Versorgung: Möglichkeit 1 ist, zu hoffen und zu organisieren, mehrere Patienten termingerecht vorbereitet zu bekommen, um sie dann auch termingerecht zu versorgen. Zum Beispiel mit Vorsorge (die es ja eigentlich nicht gibt). Zahnstein und/oder PZR. Dazu die Prothesen reinigen und vielleicht auch Namen gravieren (was übrigens bei Entsorgung des ZE via Toilette oder Küchenschredder sinnlos ist). Das ist gut, wichtig und wenn es tatsächlich straff organisierbar ist, dann auch durchaus im Bereich des Wirtschaftlichen.

Dazu kommt die andere Variante, das Feuerwehr-Prinzip. Mindestens ebenso wichtig, mitunter korrekt als uneffektiv belächelt, hat aber ein enormes Feedback. Bei keiner noch so schönen Implantatprothetik werden wir so dankbare Patienten finden, und nicht etwa wegen der Rechnungshöhe. Die gebrochene Prothese rechtzeitig zum 90. Geburtstag gerichtet oder eine monatelang festgebissene Teleskoparbeit den Mikroben entrissen und die wunden Schleimhäute mit Dontisolon versorgt. Keine großen Honorare, aber alles Erlebnisse, die unserem Beruf im Wahnsinn des Alltags wieder Licht geben. Und wieder sind wir beim lieben Geld. Das Präventionsmodell unter Leitung von Dr. Haffner in Zusammenarbeit mit der AOK hat bereits aufgezeigt, dass es deutliche Einsparungen bringt, wenn wir regelmäßig und überhaupt im Altenheim mitwirken. Wer die Kosten kennt, die ein Transport mit RTW oder nur Taxi auslöst, dem erscheinen 50€ für den eingangs erwähnten Druckstellen-Besuch doch eher lächerlich wenig. Und wenn wir eine halb lose Brücke gänzlich entfernen, ist das auch um etliches günstiger als ein Notarzteinsatz wegen einer Aspiration derselben - von den weiteren Komplikationen mal abgesehen. Das begreifen mitunter sogar bereits Laien. Sicher, angefeindet wird man auch. Das hat das Gute so an sich, dass es der Feind des Bösen ist. Aber es kostet alles Geld. Und der Aufwand wird jedes Jahr mehr werden. Weil die Bevölkerung älter wird.

Die alten Menschen brauchen uns. Es liegt in unserer Hand, wie wir das Ruder dabei führen. Wir müssen helfen, in Eigenregie und in Absprache, bevor andere Prüf-, Überwachungs- und Kontrollkommissionen, von denen wir mehr als reichlich haben, uns und vor allem unseren „Alten“ endgültig die Feder (nein - nicht den Löffel) aus der Hand nehmen und die Entmündigung von uns allen letztlich in Hilflosigkeit enden wird. Und bitte nicht vergessen, wir selbst werden auch alt! - Hoffentlich....

Dr. Gerhard Misch

Sehr verehrte Kollegin,
sehr verehrter Kollege,
sehr geehrte Damen und Herren,

verbunden mit herzlichen Grüßen aus Ihrem zahnärztlichen Bezirksverband möchten wir Sie auf diesem Wege inständig bitten, das Münchner Patenzahnarztmodell auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen und lebendig zu halten.

In den letzten 6 Wochen haben gehäuft Zahnärztinnen und Zahnärzte die zumeist langjährige Betreuung “Ihres” Pflegeheimes aufgegeben. Haben wir im kollegialen Austausch nach den Gründen gefragt, wurde sehr schnell klar, dass der Betreuungsaufwand – vor allem im zahnmedizinischen Umfeld – enorm zugenommen hat und darüber hinaus – auch weiterhin - die Vergütung keinesfalls dem deutlichen Mehraufwand gerecht wird.

Wie Sie sicher wissen, hat der Gesetzgeber im Rahmen des Versorgungsstrukturgesetzes (VstG) wie auch im Rahmen des Pflegeneuausrichtungsgesetzes (PNG) versucht, auch die zahnärztliche Tätigkeit bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zu unterstützen. Aktuell ermitteln die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) wie auch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) den Betreuungsmehraufwand beim mobilen Einsatz, um dann eine gesonderte Gebührenposition zu formulieren.

Dies ist sicher ein erster, richtiger Schritt, unser Einsatz darf aber nicht Hobby bleiben und wir müssen auch weiterhin unsere Ansprüche lautstark vertreten. Gerade hierfür hat aber das Patenzahnarztmodell in unserer Landeshaupstadt auf der gesamten Bundesebene Vorbild- und Modellcharakter. Wir planen im Herbst ein erneutes Treffen der Patenzahnärzte, um über den dann aktuellen Stand zu berichten und auch weitere, gemeinsame Schritte abzustimmen.

Bitte beachten Sie hierzu die Ankündigungen im Zahnärztlichen Anzeiger.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und bitten Sie von Herzen, auch weiterhin „am Ball“ zu bleiben.

Herzlich, Ihr
Dr. Cornelius Haffner

vlnr:
Vorstandsvorsitzender Dr. Ohm neben Vorstand Dr. Weber, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Kluge, Justitiar RA Kocheim, Aufsichtsräte Dr. Huber und ZA Wanninger

ABZ eG – Ein gesundes Unternehmen

GENOSSENSCHAFT BLICKT IM 20. JAHR AUF EIN ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR 2011

Das Geschäftsjahr 2011 der Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte, eingetragene Genossenschaft (ABZ eG), ist von zwei Besonderheiten geprägt. Zum einen erfolgte ein Umzug der ABZ eG im Sommer 2011 in moderne Büros in der Nähe des Pasinger Bahnhofs und gleichzeitig die Erneuerung der IT-Infrastruktur. Zum anderen blieben trotz des Umzugs die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse mit einem Jahresüberschuss von 235.733,12 Euro solide. Vorstand und Aufsichtsrat der ABZ eG werden der Generalversammlung am 27. Juni 2012 eine Dividende von fünf Prozent zur Ausschüttung an die 3661 Mitglieder vorschlagen. „Natürlich haben die Aufwendungen für den Umzug und die Investitionen in die Zukunft ihren Preis gefordert.

Wir konnten die Ausgaben hier aber auf unter 100.000 Euro begrenzen“, bewertet Dr. Hartmut Ohm (kl. Bild oben), Vorsitzender des Vorstands, die geschäftliche Situation der ABZ eG. Gleichzeitig sei es aber gelungen, die Eigenkapitalstärke der Genossenschaft weiter zu fördern. Die Zuführung zu den Rücklagen betragen 125.327,22 Euro und haben sich jetzt auf 2,3 Millionen Euro kumuliert. „Damit erhalten wir der Gesellschaft ein langfristiges unkündbares Eigenkapital“, so Dr. Ohm. Erfreulich aus Sicht der ABZ eG auch die um vier Prozent gestiegenen Umsätze zum Vorjahr. So erfolgte im Bereich des KFO-Honorarmanagements eine weitere Steigerung der Abrechnungsmandate und –volumina, so dass sich das angekaufte Factoringvolumen gegenüber dem Vorjahr um weitere 188.288,16 Euro auf 32,510 Millionen Euro erhöhte (+0,1 Prozent). Insgesamt haben sich die Factoringerlöse trotz des starken Wettbewerbs auf dem Markt um 0,8 Prozent steigern lassen und sind seit dem Geschäftsjahr 2010 von 986.793,77 Euro auf 994,995,58 Euro gewachsen. Bei den Abrechnungsdienstleistungen für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) stieg die Zahl der bearbeiteten Fälle leicht an – um 29.032 Fälle gegenüber dem Niveau des Jahres 2010. Im Geschäftsjahr 2011 konnten 1,227 Millionen Euro erlöst werden, was eine Steigerung um 3,3 Prozent (39.000 Euro) zum Vorjahr darstellt.

Nach wie vor nicht ganz zufrieden sind Vorstand und Aufsichtsrat mit der Resonanz der Mitglieder auf das Handelsgeschäft, das die ABZ eG 2007 an die M&W Dental Müller und Weygandt GmbH in Büdingen ausgelagert hatte. Der Grund: Viele ABZ-Mitglieder wickeln ihre Bestellung nicht über die Genossenschaft ab. Aus diesem Grund sank das vermittelte Bestellvolumen um knapp 7 Prozent und lag 2011 bei 3,6 Millionen Euro. „Wir können belegen, dass unsere Einkaufskonditionen attraktiver sind als hohe Rabatte im Dentalhandel, die vorher auf die Grundpreise aufgeschlagen worden sind“, sagt ABZ-Vorstand Dr. Bruno Weber.

Die Praxisberatung der ABZ eG entwickelt sich zum wichtigen Standbein der Genossenschaft. Vor kurzem konnte die 750. Beratung abgeschlossen werden. „Wir sind sicher, hier den Förderauftrag der bayerischen Zahnärzte am erfolgreichsten umzusetzen“, sagt Dr. Hartmut Ohm. „In einigen Fällen konnten wir für unsere Mandanten mit unseren Sanierungsplänen die Insolvenz abwenden.“ Zur Praxisberatung gehören Praxisbewertung, QM-System-Einführungen, Niederlassungsberatung, Praxisfusionen, Partneraufnahmen und Praxisübertragungen.

Die ABZ eG schaut angesichts der Entwicklung im ersten Halbjahr zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2012.

Im Factoringbereich kann sie mit 8 Prozent Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf das umsatzstärkste erste Quartal seit ihrer Gründung zurückblicken.

Für Rückfragen:
Anita Wuttke, media-dent,
München, Tel. 089/720 69 022;
wuttke@media-dent.com

Mit großer Mehrheit wurde Dr. Hans A. Huber aus Illertissen von der Generalversammlung wieder in den Aufsichtsrat der ABZeG gewählt. Nach der satzungsgemäß notwendig gewordenen Wahl stellte er sich bereits nach acht Monaten wieder zur Abstimmung und hatte keinen Gegenkandidaten.

Die Redaktion

HUBER: BAYERN MACHT ALTERSMEDIZIN ZUKUNFTSFEST – MEDIZINISCHE VERSORGUNG DEMENZKRANKER WIRD VERBESSERT

Das Gesundheitsministerium fördert über 100 Präventionsprojekte zur Vorsorge sowie Information über eine gesunde Lebensweise mit insgesamt 3,3 Millionen Euro pro Jahr. Bayern bereitet sein Gesundheitswesen damit zielgerichtet auf die Herausforderungen des demographischen Wandels vor. Das unterstrich der Bayerische Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber beim 8. Bayerischen Geriatrietag. „Eine der großen Herausforderungen für das Gesundheitswesen ist die Alterserkrankung Demenz“, so Huber. „Betroffene brauchen bestmögliche medizinische Behandlung, fürsorgliche Pflege, menschliches Miteinander und praktische Unterstützung. Deshalb haben wir die Versorgung Demenzkranker zum Thema des diesjährigen Geriatrietags gemacht.“

Eckpunkte sind dabei neben der Prävention die Themen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe sowie die zukünftige mobile und stationäre Versorgung. Huber: „Um eine hochwertige Versorgung Demenzkranker auch in Zukunft sicherzustellen, setzen wir klare Schwerpunkte. Im Sinne einer menschlichen Medizin ist es wichtig, dass Hilfsangebote von den Betroffenen mit möglichst geringem Aufwand wahrgenommen werden können.“ Deshalb müssten vor allem ambulante Versorgungsformen für Demenzpatienten voran gebracht werden. Huber: „Wir wollen den Aufbau mobiler Reha-Teams beschleunigen, die zu den Betroffenen nach Hause kommen. Denn eine mobile Rehabilitation greift die individuelle Lebenslage jedes Patienten und seiner Familie auf.“ Daher unterstützt das Gesundheitsministerium diese ab sofort mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von bis zu 25.000 Euro pro Team. Außerdem sollen alle medizinischen und sozialpflegerischen Berufsgruppen für das Thema sensibilisiert und qualifiziert werden, insbesondere auch die Hausärzte, die rund 90 Prozent der Demenzkranken behandeln und eine wesentliche Rolle bei der Früherkennung spielen. Um Krankenhausaufenthalte für Demenzkranke, Angehörige und Krankenhauspersonal möglichst verträglich zu gestalten, hat das Gesundheitsministerium eine Broschüre mit 20 Empfehlungen für Krankenhausträger zur Verbesserung der Versorgung Demenzkranker erarbeitet und an alle Allgemeinkrankenhäuser versandt. Der Inhalt reicht von Empfehlungen zur Schulung des Krankenhauspersonals bis hin zu baulichen Veränderungen. Das Gesundheitsministerium begleitet die Umsetzung der Empfehlungen und fördert einzelne Projekte.

Unter der Bezeichnung Demenz werden verschiedene Erkrankungen zusammengefasst, die alle mit einem Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit einhergehen. Etwa 1 Million Menschen leiden in Deutschland an einer Demenz. Aktuell gibt es circa 160.000 bis 180.000 Demenzerkrankungen in Bayern. Demenzerkrankungen sind bisher nicht heilbar, es sei denn sie treten als kognitive Störung im Rahmen einer anderen Grunderkrankung auf, wie z.B. bei Herzinsuffizienz.

Quelle: StmUG vom 5.7.12

Berufsschule

Eine Brücke für Konflikte

Im letzten Schuljahr haben zwei Lehrer der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte in München an einer Fortbildung zur Konfliktprävention und –bewältigung teilgenommen. Der Lehrgang „Konfliktberater an Schulen“ wird von der Brücke München e.V. durchgeführt und jedes Jahr für einen anderen Schultyp angeboten.

In vier mal drei Tagen wurden die Lehrkräfte und Sozialberater der Berufsschulen ausgebildet. Ziel ist die Durchführung von Team-Trainings mit ganzen Klassen, um Störungen im Klassenverbund zu vermeiden bzw. zu beheben. Mit einem Wechsel von erlebnispädagogischen Spielen und Erarbeitungsphasen können dabei die Konflikte in den Klassen besser erkannt und den Schülerinnen und Schülern bewusst gemacht werden. Lösungsansätze sollen dann von ihnen selbst erarbeitet werden; damit fällt eine Umsetzung leichter. Während der Ausbildung wurde ein breites Fachwissen zu verschiedenen Konflikten (von der Entstehung bis zur Eskalation) sehr anschaulich vermittelt und Methoden aufgezeigt, wie diese sichtbar und für die Schüler begreifbar gemacht werden können.

Begleitet wurde die Ausbildung durch Praxis- und Erprobungsphasen in der Schule, bei denen eine der beiden Dozentinnen der Brücke Hilfestellung bei der Durchführung von Trainings gab und zur Supervision zur Verfügung stand. Neben den Trainings zur akuten Konfliktbewältigung und Prävention stand ein Themenblock unter dem Zeichen des immer zunehmenden Bereichs des Mobbings. Zu Beginn des laufenden Schuljahres wurde dann gleich das Gelernte in die Praxis umgesetzt und mit einigen „neuen“ 11. Klassen, die aus mehreren 10. Klassen „zusammengewürfelt“ wurden, ein halber Präventionstag durchgeführt, um von Beginn an ein gutes Klassenklima zu schaffen und Konflikte erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Auch im Lehrerkollegium wurden am Pädagogischen Tag Spiele erfolgreich erprobt, die die Möglichkeiten und Grenzen des Konflikttrainings aufzeigen.

C. Gerstmann, Diplomhandelslehrerin
M. Schmidberger, Diplomhandelslehrer

GOZ: Bundeszahnärztekammer hat keine Analogliste

Neues aus der BZÄK

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat auf eine Zusammenstellung zur analogen Bewertung heranzuziehender Gebührennummern verzichtet. Eine derartige Analogliste kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und entlässt den Zahnarzt keinesfalls aus der eigenen Verantwortung. Solche Verzeichnisse entwickeln auch keinerlei Verbindlichkeit für das Kostenerstattungsverhalten von privaten Krankenversicherungen und Beihilfestellen.

Deshalb hat die BZÄK ihre Kommentierung der Gebührenordnung für Zahnärzte bewusst ohne eine Festlegung auf bestimmte zur analogen Bewertung heranzuziehende Gebührennummern veröffentlicht. Eine zahnärztliche Leistung, die analog berechnet werden muss, kann in ihrer Ausgestaltung derart unterschiedlich gewichtet sein, dass die Fixierung auf eine analoge Gebührennummer nicht sachgerecht wäre. Die BZÄK hat sich demzufolge darauf beschränkt, diejenigen Leistungen zu benennen, die einer analogen Berechnung zugänglich sind. Analoglisten bedingen grundsätzlich die Gefahr einer Rechtsetzung durch die Kraft der faktischen Handhabung. Damit engen sie die notwendigen und von der GOZ vorgegebenen Gestaltungsspielräume des Zahnarztes ein.

GOZ-Rechnungsformular wird vorgeschrieben

Seit dem 01. Juli 2012 ist für die zahnärztliche Liquidation ein einheitliches maschinenlesbares Rechnungsformular vorgeschrieben. Die Bundeszahnärztekammer lehnt dieses Rechnungsformular aus datenschutzrechtlichen Bedenken und als weiteren Schritt in Richtung Bürokratisierung und Gleichschaltung ab. Gleichwohl ist festzuhalten, dass eine Rechnung, die den amtlichen Vor-schriften der GOZ nicht entspricht, formal nicht fällig ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hatte am 21. Juni 2012, unmittelbar vor Inkrafttreten der zwingenden Anwendung des Vordrucks für zahnärztliche Rechnungen nach Anlage 2 der Gebührenordnung, nach mehrfachen kurzfristigen Änderungen das Formular vorgestellt. Dieses Formular wurde am 02. Juli 2012 im Bundesanzeiger publiziert. Der Verband der Hersteller dentaler Software (VDDS) war gefordert, rechtzeitige Updates zu übermitteln. Die kurzfristige Umsetzung des Formulars wird in den Praxen zu Problemen führen. Das BMG hat daher vorsorglich die Kostenerstatter – Beihilfestellen und Private Krankenversicherungen – gebeten, in den nächsten Wochen Rechnungen, die der Vorgabe der GOZ noch nicht entsprechen, zu akzeptieren.

Außerordentliche Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer

Auf Beschluss der BZÄK-Bundesversammlung vom 11./12. November 2011 in Frankfurt a.M. fand am 30. Juni 2012 in Berlin eine außerordentliche Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer statt. Dabei beschloss die Bundesversammlung der BZÄK einstimmig die neue Satzung. Neu aufgenommen wurde bei der Formulierung der Verbandsziele die Verpflichtung auf das Gemeinwohl. Hinzu kommt die Förderung einer fortschrittlichen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Zahnheilkunde, welche die Gesundheit des Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Gleichzeitig wurden diverse Änderungen in der Satzung, basierend auf Vorschlägen der Satzungskommission, vorgenommen. Durch die neue Satzung werden u. a. die Rechte der Bundesversammlung gestärkt und mehr Transparenz in die Bundesversammlung gebracht. In gleichem Maße wächst aber auch die Verantwortung der Bundesversammlung. Weitere Beschlussfassungen betreffen u.a. die Aufrechterhaltung des sog. „Aktionshaushaltes“, die zukünftigen Kompetenzen des neuen Finanzausschusses sowie diejenigen der Bundesversammlung im Hinblick auf die Verabschiedung der Musterberufsordnung und Musterweiterbildungsordnung. Die neue Fassung der Geschäftsordnung soll auf der kommenden ordentlichen Bundesversammlung im November beschlossen werden.

Die BZÄK wurde beauftragt, gegen das in der GOZ 2012 vorgeschriebene einheitliche Rechnungsformular auf dem Verwaltungsrechtsweg vorzugehen.

Anwendung des Kartellrechts im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen

Der Gesetzgeber hat entschieden, das „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ zu novellieren (8. GWB-Novelle). Mit der Entscheidung des Bundeskabinetts vom 28. März 2012 liegt ein Gesetzentwurf für die Überarbeitung vor. Die Regelungsvorschläge beabsichtigen, die Anwendung des Kartellrechts im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen auszudehnen. Künftig soll das Kartellamt die Möglichkeit erhalten, Krankenkassenfusionen zu prüfen. Zudem soll das Verhältnis der Krankenkassen untereinander und zu den Versicherten über das Kartellrecht geregelt werden. Am 15. Juni 2012 fand die erste Lesung des „Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ statt, am 27. Juni eine öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf vor dem Gesundheitsausschuss des Bundestages.

Die Pläne der Bundesregierung sind umstritten. Befürchtet wird, dass die Krankenkassen nach der Reform in den Regelungsbereich des europäischen Wettbewerbsrechts fallen bzw. vom Europäischen Gerichtshof zu Unternehmen erklärt werden. Damit sei eine nationale Gesundheitspolitik nur sehr begrenzt möglich. Eine Öffnung des deutschen GKV-Systems für Unternehmen des In- und EU-Auslandes würde denkbar. Seitens der Krankenkassen wird versucht, die Reform

zu verhindern. Ein für die AOK erstelltes Rechtsgutachten komme zum Ergebnis, dass die Reform gegen EU-Recht verstößt. Der deutsche Gesetzgeber sei schlicht nicht befugt, das Kartellrecht auf die Kassen zu erstrecken und sie wie Privatunternehmen zu behandeln, denn der Europäische Gerichts-hof habe ausdrücklich festgestellt, dass die Kassen keine Unternehmen seien und daher das Wettbewerbsrecht für sie auch nicht gelte.

Journalistenpreis Abdruck 2012 vergeben

Die Initiative proDente e.V. hat zum siebten Mal hervorragende journalistische Arbeiten über zahnmedizinische und zahntechnische Themen ausgezeichnet. Der Preis für den besten Online-Beitrag ging an die Online-Abteilung des Bayerischen Rundfunks für eine Ratgeberseite zum Thema „Gesundheit beginnt im Mund“. Das Feature der SWR2-Hörfunk-Wissensredaktion „Auf den Zahn gefühlt – Die Zahnheilkunde als Spiegel deutscher Sozialgeschichte“ überzeugte in der Kategorie Hörfunk. In der Kategorie Print zeichnete die Jury gleichberechtigt die Artikel „Der Zahn der Zeit / Mundhygiene im Alter“, Iris Humpenöder in Südwest Presse, und „Das Beste für Ihre Zähne“, Dr. Luitgard Marschall in Apotheken Umschau, aus.

Vorankündigung Europatag der Bundeszahnärztekammer 2012

Der Mitte April 2012 veröffentlichte Aktionsplan Gesundheitsberufe der Europäischen Union belegt, dass alle EU-Mitgliedstaaten mit einem erheblichen Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu kämpfen haben. Dieser Trend wird sich durch den demografischen Wandel und eine zunehmend älter werdende Gesellschaft in Europa dramatisch verschärfen. Es stellt sich die Frage, welche Auswirkungen der Fachkräftemangel einerseits und eine steigende innereuropäische Mobilität der Leistungserbringer andererseits auf die Qualität der Versorgung haben werden. Wie kann man sicherstellen, dass eine Versorgung der Patienten auf hohem Niveau gewährleistet ist? Die BZÄK möchte im Rahmen ihres 7. Europatages mit Diskutanten aus Brüssel und Berlin diese Fragen aufgreifen. Der Europatag 2012 wird am 05. September 2012 in Berlin in der Hörsaalruine des Medizinhistorischen Museums der Charité, Campus Charité Mitte, stattfinden.

→ Um Anmeldung bis zum 20. August 2012 wird gebeten, da nur eine begrenzte Zahl von Plätzen zur Verfügung steht:
Per E-Mail: info@bzaek.eu,
per Fax: +32 2 735 56 79.
Weitere Informationen telefonisch unter:
+ 32 2 7328415.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Röntgenaktualisierung alle fünf Jahre

Die Röntgenverordnung (§18a, Abs. 2) verpflichtet Zahnärztinnen, Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte, die beim Betrieb einer Röntgeneinrichtung beschäftigt sind , die Fachkunde im Strahlenschutz alle fünf Jahre durch die erfolgreiche Teilnahme an einem anerkannten Kurs zu aktualisieren.

Bei Zahnärzten ist die Aktualisierung fünf Jahre nach dem Approbationsdatum bzw. fünf Jahre nach der letzten Aktualisierung fällig. Bei Zahnmedizinischen Fachangestellten richtet sich die Fünfjahresfrist nach dem Ausstellungsdatum des „Röntgenscheins“ bzw. nach der letzten Aktualisierung. Der Nachweis über die Aktualisierung muss der zuständigen Behörde auf Anforderung vorgelegt werden. Diese Fristen sind unbedingt einzuhalten, denn beim Fehlen eines aktuellen Nachweises über die Fachkunde im Strahlenschutz darf eine Röntgeneinrichtung nicht in Betrieb genommen werden.

Im Fortbildungsteil des Zahnärztlichen Anzeigers werden vom ZBV München Stadt und Land entsprechende Seminare für Zahnärzte und zahnärztliches Personal angeboten.

Die Teilnehmer erhalten vor Kursbeginn ein Skript zum Selbststudium und einen Prüfungsbogen, den sie ausgefüllt am Ende des Kurses abgeben.

Eine Anleitung zum Strahlenschutz und zur Röntgen-Qualitätssicherung für die Praxis können Sie über folgenden Link als pdf-Datei herunterladen oder als Broschüre bestellen:

www.blzk.de → „Zahnärzte“ → „Praxisführung“ → „Qualitätssicherung in der zahnärztlichen Röntgendiagnostik“

Dr. Sascha Faradjli
Co-Referent für Praxisführung
ZBV München Stadt und Land

Prof. Dr. Christoph Benz (BLZK-Präsident und ZBV-Fortbildungsreferent) referierte im Aktualisierungskurs im Mai 2012

Röntgenaktualisierungskurs im Zahnärztehaus

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2012/2013

Termin: Montag, 10. September 2012
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 28922
Telefax 089 233 21980

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
- Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für ene Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Michael Franke, Schulleiter

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 28922, Teleax 233 21980

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 10.09.2012 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 38. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 13.09.2012 oder Freitag, 14.09.2012 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

53. Bayerischer Zahnärztetag

München, 18. bis 20. Oktober 2012
The Westin Grand München Arabellapark

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de

Implantatprothetik – im Team erfolgreich

FESTAKT zur Eröffnung

DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2012

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)
Ende: ca. 22.00 Uhr

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik
Festvortrag: Nikolaus Bachler, Staatsintendant Bayerische Staatsoper

KONGRESS ZAHNÄRZTE

FREITAG, 19. OKTOBER 2012

Implantatprothetik – im Team erfolgreich

09.00 – 09.15 Uhr	Dr. Janusz Rat/München Prof. Dr. Christoph Benz/München Christian Berger/Kempten Begrüßung
09.15 – 10.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller/Köln Implantatpositionierung – Wunsch und Wirklichkeit
10.00 – 10.45 Uhr	Dr. Paul Weigl/Frankfurt am Main Implantatprothetik – Gelten die Regeln der „normalen" Prothetik?
10.45 – 11.00 Uhr	**Diskussion**
11.00 – 11.30 Uhr	**Pause/Besuch der Dentalausstellung**
11.30 – 12.45 Uhr	Dr. Peter Klotz/Germering Abrechnung von implantologischen Leistungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung
12.45 – 14.00 Uhr	**Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
14.00 – 14.45 Uhr	Dr. Wolf Richter/München Endodontische Versorgung oder Implantation?
14.45 – 15.00 Uhr	Verleihung Dissertationspreis des VFwZ
15.00 – 15.45 Uhr	Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf Parodontologie versus Implantologie – Ein Konzept für die Praxis
15.45 – 16.00 Uhr	**Diskussion**
16.00 – 16.30 Uhr	**Pause/Besuch der Dentalausstellung**
16.30 – 17.15 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig/Köln Vorwärts mit backward planning – Wozu Schablonen?
17.15 – 18.00 Uhr	Dr. Wolf-Dieter Seeher/München Die funktionstherapeutisch korrekte Versorgung auf Implantaten
18.00 – 18.15 Uhr	**Diskussion**

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

09.00 – 09.15 Uhr	Christian Berger/Kempten Begrüßung
09.15 – 10.00 Uhr	Dr. Peter Randelzhofer/München CAD/CAM in der Implantatprothetik

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

FREITAG, 19. OKTOBER 2012

Mehr Wissen, mehr Erfolg

09.00 – 09.15 Uhr	Dr. Peter Maier/Dingolfing Begrüßung
09.15 – 10.45 Uhr	Sabine Nemec/Langenselbold Die passende Antwort – Schlagfertigkeit leicht gemacht
10.45 – 11.15 Uhr	**Pause/Besuch der Dentalausstellung**
11.15 – 12.00 Uhr	Regina Regensburger/Burgau Nachsorge Dentale Implantate
12.00 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf Lebensgewohnheiten und ihre Auswirkungen auf die Mundgesundheit – Zucker, Alkohol und Qualm versus Zahn
12.45 – 14.00 Uhr	**Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
14.00 – 14.45 Uhr	Dr. Stefan Böhm/München Die KZVB und ihre Struktur – „Da werden Sie geholfen..."
14.45 – 15.30 Uhr	Nikolai Schediwy/München Keine Angst vor Zahlen – Die Wirtschaftlichkeitsprüfung und ihre Bedeutung für die Praxis
15.30 – 16.00 Uhr	**Pause/Besuch der Dentalausstellung**
16.00 – 17.45 Uhr	Dr. Thomas Reinhold/Nürnberg Gut gemeint und trotzdem keine Anerkennung – Kommunikation und Umgang im Alltag

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

09.00 – 09.15 Uhr	Dr. Peter Maier/Dingolfing Begrüßung
09.15 – 10.45 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg Parodontologie für ZFA
10.45 – 11.15 Uhr	**Pause/Besuch der Dentalausstellung**
11.15 – 12.00 Uhr	Marina Nörr-Müller/München Hygiene in der Zahnarztpraxis/OP-Vorbereitung
12.00 – 12.45 Uhr	Ernst Binner/Straubing Irmgard Marischler/Bogen Die Dokumentation der zahnärztlichen Behandlung

KONGRESS ZAHNÄRZTE

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

10.00 – 10.45 Uhr **Dr. Claudio Cacaci/München**
Implantologie in der ästhetischen Zone – Ein Update

10.45 – 11.00 Uhr **Diskussion**

11.00 – 11.30 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**

11.30 – 12.15 Uhr **Nikolai Schediwy/München**
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung – Ein Wegweiser durch den Dschungel der Richtlinien

12.15 – 13.00 Uhr **Prof. Dr. Gerhard F. Riegl/Augsburg**
Implantate – Wie überzeuge ich meine Patienten, ohne zum Verkäufer zu werden?

13.00 – 14.00 Uhr **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**

14.00 – 14.45 Uhr **Dr. Detlef Hildebrand/Berlin**
Totalprothetik auf Implantaten

14.45 – 15.30 Uhr **Horst Dieterich/Winnenden**
Die provisorische Versorgung – Welche, wie, wozu?

15.30 – 15.45 Uhr **Diskussion**

15.45 – 16.15 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**

16.15 – 17.00 Uhr **Prof. Dr. Dr. Ingrid Grunert/Innsbruck (AT)**
Die prothetische Versorgung älterer Patienten – Auf Implantaten

17.00 – 17.45 Uhr **N.N.**
Erfolg und Misserfolg auf Implantaten aus gutachterlicher Sicht

17.45 – 18.00 Uhr **Diskussion und Verabschiedung**

Optionale Teilnahme
18.00 – 18.30 Uhr **Dr. Michael Rottner/Regensburg**
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

VERANSTALTUNGSORT/VERANSTALTER

VERANSTALTUNGSORT
The Westin Grand München Arabellapark
Arabellastraße 6, 81925 München, Tel.: 089 9264-0, Fax: 089 9264-8699
www.westin.com/muenchen

VERANSTALTER
BLZK – Bayerische Landeszahnärztekammer
Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident, Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 72480-106, Fax: 089 72480-444, www.blzk.de

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands, Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 72401-154, Fax: 089 72401-153, www.kzvb.de

In Kooperation mit:
BDIZ EDI – Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa/European Association of Dental Implantologists
Christian Berger, Präsident, Lipowskystraße 12, 81373 München
Tel.: 089 72069-888, Fax: 089 72069-023, www.bdiz.de

DGI e.V., LV Bayern – Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V., Landesverband Bayern
Dr. Friedemann Petschelt, 1. Vorsitzender, Eckertstraße 9, 91207 Lauf/Pegnitz
Tel.: 09123 12100, Fax: 09123 13946, www.dgi-ev.de

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

12.45 – 14.00 Uhr **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**

14.00 – 14.45 Uhr **Bernita Bush Gissler/Lommiswil (CH)**
Professionelle Zahnreinigung: Die wichtigsten Schritte

14.45 – 15.30 Uhr **Irmgard Marischler/Bogen**
Abrechnung von implantologischen und prothetischen Leistungen im GKV-Bereich

15.30 – 16.00 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**

16.00 – 17.45 Uhr **Karin Namianowski/Wasserburg**
Professionelle Prophylaxe – Überzeugend anbieten

Die Organisation des wissenschaftlichen Programms und des Programms für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf GmbH.

KONGRESSGEBÜHREN/ORGANISATORISCHES

KONGRESS ZAHNÄRZTE (Freitag und Samstag)

53. Bayerischer Zahnärztetag	Buchung bis 20.09.2012	Buchung ab 21.09.2012
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB, BDIZ EDI, LV DGI)	255,– €	280,– €
Zahnarzt Nichtmitglied	305,– €	330,– €
ASS, Studenten, Ruheständler (mit Nachweis)	140,– €	140,– €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	**95,– €***	**95,– €***

Tageskarten	Buchung bis 20.09.2012	Buchung ab 21.09.2012
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB, BDIZ EDI, LV DGI)	185,– €	210,– €
Zahnarzt Nichtmitglied	215,– €	240,– €
ASS, Studenten, Ruheständler (mit Nachweis)	105,– €	105,– €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	**50,– €***	**50,– €***

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
Gebühr (inkl. Skript) 50,– €

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL (Freitag und Samstag)

Zahnärztliches Personal	145,– €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	**95,– €***

Tageskarten

Zahnärztliches Personal (Freitag)	85,– €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	**50,– €***
Zahnärztliches Personal (Samstag)	85,– €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	**50,– €***

* Beinhaltet Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten. Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

ORGANISATION/ANMELDUNG
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390
E-Mail: zaet2012@oemus-media.de, www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Fortbildungsbewertung
Der Bayerische Zahnärztetag entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und wird nach der Bewertungstabelle der BZÄK/DGZMK mit 16 Punkten bewertet.

HINWEIS: Nähere Informationen zum Programm und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

---

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-390
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

BZB

Für den **53. Bayerischen Zahnärztetag** vom 18. bis 20. Oktober 2012 in München melde ich folgende Personen verbindlich an (bitte Zutreffendes ausfüllen bzw. ankreuzen):

Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied:	Kongress-Teilnahme am	Programm Zahnärztliches Personal
	❑ BLZK/KZVB ❑ BDIZ EDI ❑ DGI, LV Bayern ❑ Nichtmitglied	❑ Freitag ❑ Samstag ❑ Röntgenfachkunde*	❑ Freitag ❑ Samstag

Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied:	Kongress-Teilnahme am	Programm Zahnärztliches Personal
	❑ BLZK/KZVB ❑ BDIZ EDI ❑ DGI, LV Bayern ❑ Nichtmitglied	❑ Freitag ❑ Samstag ❑ Röntgenfachkunde*	❑ Freitag ❑ Samstag

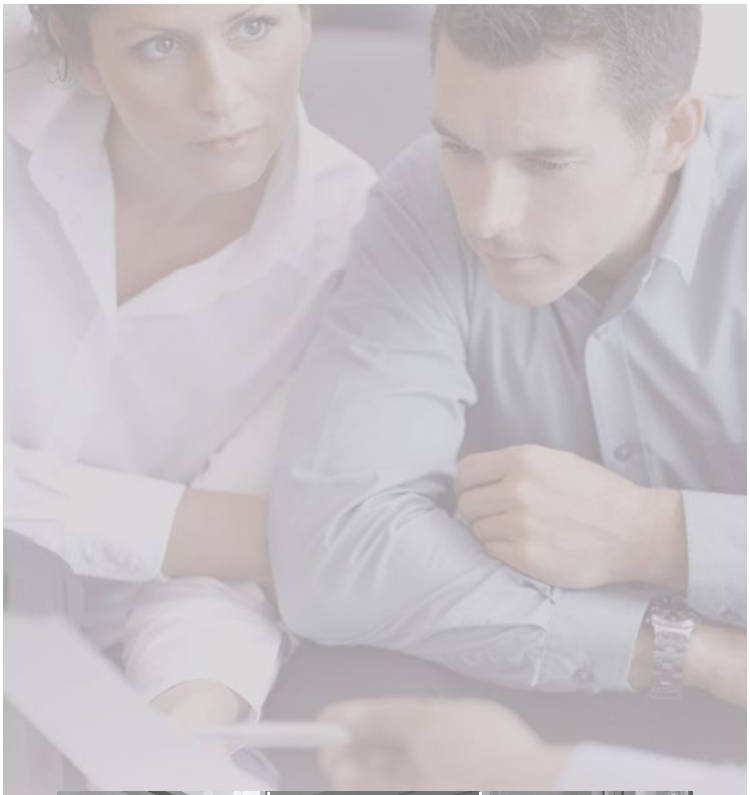
*Voraussetzung ist die Kongressteilnahme am Freitag und Samstag

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum **53. Bayerischen Zahnärztetag** erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2012:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3007	02.11.2012

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2012:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3005	28.11.2012
Kurs-Nr. 3008	12.09.2012

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2012:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2009 04.12. – 09.12.2012

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2011 05.10. – 07.10.2012
19.10. – 21.10.2012
14.12. – 16.12.2012

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen in Kürze

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88010 23.07. – 27.07.2012

Kurs-Nr. 88011 22.10. – 26.10.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4003 28.11.2012

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Probleme und Risiken einer Bisphosphonat-Dauertherapie bei zahnärztlichen und oralchirurgischen Eingriffen
Termin:	24. September 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Farmand, Chefarzt Klinikum Nürnberg

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Alternative Amalgam?
Termin:	08. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.-Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl, Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der LMU und Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU

Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	3-D Technologien in der Kieferorthopädie – Standortbestimmung und Zukunftsvisionen
Termin:	22. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Florian Gebhart, Kieferorthopädische Fachpraxis in München

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Wie steht´s um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte
Termin:	10. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.- Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

• Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte

1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Fr. 12.10.2012	19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München-Allach

• Seminare für zahnärztliches Personal

2)	„Prophylaxe Basiskurs“	26.10. – 30.11.2012		80999 München/Allach
		25.01. – 02.03.2012		85077 Manching/Oberstimm
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP	Baustein 1:	Beginn 19.04.2012	80999 München/Allach
		Baustein 2.1:	Beginn 11.07.2012	80999 München/Allach
		Baustein 2.3:	Beginn 15.11.2012	80999 München/Allach
		Baustein 2.2:	Beginn 05.12.2012	80999 München/Allach
4)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)	Sa. 04.08.2012	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München/Allach
5)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Fr. 14.09.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	82362 Weilheim
		Sa. 15.09.2012	10.00 bis 13.00 Uhr	85101 Lenting
		Fr. 21.09.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	83024 Rosenheim
		Fr. 28.09.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	85560 Ebersberg
		Fr. 05.10.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	86928 Hofstetten
		Mi. 24.10.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München/Allach
		Fr. 25.10.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	85077 Manching/Oberstimm
6)	Kompendium ZFA: Block II/Teil 3 Kombi-ZE	Sa. 29.09.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82309 Prien
		Sa. 13.10.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
		Sa. 20.10.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III/Teil 1 Chirurgie, Implantologie I	Sa. 17.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82309 Prien
8)	Kompendium ZFA: Block II ZE Vertiefung + Prüfung I	Sa. 24.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
9)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

• Veranstaltungshinweis

Wissenschaftliches Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki

Termin:	13.09.2012
Beginn:	14.00 Uhr
Ort:	Klinik für Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten der LMU München, Goethestraße 70, 80336 München, Großer Hörsaal
Programm unter:	www.kfo.med.uni-muenchen.de , <http://www.kfo.med.uni-muenchen.de>

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2012

Bekanntgabe von Terminen zur Sommerabschlussprüfung

20.06.2012	Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil –
Mittwoch	(Zeitplan siehe Aushang!) • Handy-Verbot! • Taschenrechner nicht vergessen! • Personalausweis mitnehmen! • Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n
21.06.2012 bis 06.07.2012	Abschlussprüfung – Praktischer Teil – Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.
19.07.2012 Donnerstag, ab 09:00	Bekanntgabe der Prüfungsnoten und Einweisung in die mündl. Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin) • Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel"zu entnehmen • Dieser Tag ist nicht Ausbildungsende!
20.07.2012 bis 24.07.2012	Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung
24.07.2012 Dienstag, 14:30	Abschlussfeier (= Pflichttermin) • Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule • Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer • Ausgabe der Röntgenbescheinigungen Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.07.2012 ist der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2012 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau,
Referent für berufsbegleitende Beratung

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu er folgen.

IN MEMORIAM

Herrn Prof. Dr. Dr. Franz Gärtner
geboren 08.01.1925 gestorben 31.05.2012

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

- Notfalldienst München Mitte

21./22.07.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
28./29.07.2012	Dr. (IMF Bukarest) Ileana Riedel, Blutenburgstr. 34
04./05.08.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10

- Notfalldienst München Ost

21./22.07.2012	ZA Hatem EL Oued, Stadelheimer Str. 71
28./29.07.2012	ZA Christian Jabbusch, Minnewitstr. 29
04./05.08.2012	ZA Olaf Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29

- Notfalldienst München West

21./22.07.2012	Dr. Julia Stephanie Flaig, Eversbuschstr. 122
28./29.07.2012	Dr. Nikolas Emanuel Katzendobler, Joergstr. 1
04./05.08.2012	Dr. Ulf Jecke, Rappstr. 16

- Notfalldienst München Süd

21./22.07.2012	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Valleystr. 26
28./29.07.2012	ZÄ Johanna Muhr, Winterthurer Str. 3
04./05.08.2012	Dr. Ekaterini Dalampekou, Zweibrückenstr. 2

- Notfalldienst München Nord

21./22.07.2012	ZA Christos Larisis, Georgenstr. 46
28./29.07.2012	Dr. (UMF Bukarest) Carmen Abraham, Ungererstr. 19
04./05.08.2012	ZA Michael Hodbod, Leopoldstr. 17

- Notfalldienst Land Südost

21./22.07.2012	Dr. Jochen Meyer, Eschenstr. 64, Taufkirchen
28./29.07.2012	Dr. Frank Siegel, Eschenstr. 40, Taufkirchen
04./05.08.2012	Dr. Peter Genèe, Hauptstr. 5, Neubiberg

- Notfalldienst Land Nordost

21./22.07.2012	ZA Georg Ascher, Geibelstr. 6
28./29.07.2012	Dr. Sebastian von Mohrenschildt, Rosenkavalierplatz 9/1 OG rechts
04./05.08.2012	Dr. Christian Dinse, Holbeinstr. 1

- Notfalldienst Land Nord

21./22.07.2012	Dr. Detlef Hirte, Josef-Frankl-Str. 47
28./29.07.2012	ZÄ Anneliese Keul, Schleißheimer Str. 33a, Garching
04./05.08.2012	D.D.S. (Univ.Damaskus) Lamis Al-Jundi-Schmidt Alleestr. 20a, Unterschleißheim

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.16	Anzeigenschluss: 18.07.12	Erscheinungstermin:	30.07.12
Nr.17/18	Anzeigenschluss: 01.08.12	Erscheinungstermin:	13.08.12
Nr.19	Anzeigenschluss: 22.08.12	Erscheinungstermin:	03.09.12
Nr.20	Anzeigenschluss: 05.09.12	Erscheinungstermin:	17.09.12
Nr.21	Anzeigenschluss: 19.09.12	Erscheinungstermin:	01.10.12

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift